



## Niederschrift

### **über die Sitzung des Beirates für Natur und Umwelt der Gemeinde Probststeierhagen (PROBS/BNU/01/2019) vom 22.01.2019**

#### Anwesend:

##### Mitglieder

Dr. Erik Christensen

Jörg Fister

Karl-Heinz Geest-Hansen

Gabriele Heitmann

Michael Hildebrandt

Alexander Kolberg

Ulrike Schneider

zugleich Protokollführer

##### Gäste

Ralf Debus

Angela Maaß

Klaus Robert Pfeiffer

Thomas Schröder

4 weitere Gäste

Gemeindevertreter

Bürgermeisterin

Gemeindevertreter

2. stellv. Bürgermeister

##### Presse

./.

Beginn: 19:30 Uhr

Ende 21:50 Uhr

Ort, Raum: 24253 Probststeierhagen, Schloßstr. 16, "Schloß Hagen"

#### Tagesordnung:

#### Vorlagennummer:

#### **- öffentliche Sitzung -**

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)
3. Niederschrift der Sitzung des Beirates für Natur und Umwelt vom 12.11.2018
4. Bewirtschaftung von Wegen und Knicks, gemeindeeigenen Beeten und dem Spielplatz "Pommernring"
5. B-Plan Nr. 13 für das Gebiet westlich des Wulfsdorfer Weges (K31) am Ortsausgang Probststeierhagen; insbesondere: Abstimmung der Plan- u. Festsetzungsinhalte

6. Einwohnerfragestunde
7. Verschiedenes

### **- öffentliche Sitzung -**

#### **TO-Punkt 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Dr. Christensen eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Umweltbeirates, Frau Bürgermeisterin Angela Maaß sowie die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

#### **TO-Punkt 2: Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)**

Dr. Christensen schlägt vor, den TO-Punkt 5. „Bewirtschaftung von Wegen und Knicks“ um die Themen „*gemeindeeigene Beete und Spielplatz Pommernring*“ zu erweitern. Des Weiteren wird vorgeschlagen diesen TO-Punkt in der Reihenfolge mit dem TO-Punkt 4 auszutauschen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

#### **TO-Punkt 3: Niederschrift der Sitzung des Beirates für Natur und Umwelt vom 12.11.2018**

Durch ein Missverständnis ist in der Niederschrift vom 12.11.2018 im TO-Punkt 4: B-Plan Nr.13, der 3. Absatz „Beide Behörden könnten eine Einleitung ...“ auszutauschen mit dem Absatz:

*„Mit dem geplanten Neubaugebiet könnte ein Teil des Niederschlagswassers von der Schule mit dem Regenwasser aus dem Baugebiet in die zu bauenden Regenrückhaltebecken aufgenommen werden. So wird dann nur noch ein Teil des Schulwassers in den Schulteich eingeleitet (mit dem vorgeschalteten Sandfang). Das hat den Vorteil, dass der Schulteich weiterhin Wasser bekommt aber nicht mehr das ungereinigte Wasser. Die Gemeinde kann dadurch auch Geld sparen, da die Abwasserabgabe für die Einleitung von ungereinigtem Wasser in die Hagener Au entfällt. Das wiederum würde sicherlich die Entscheidung, das Gebiet aus dem Landschaftsschutzgebiet zu entlassen, einfacher machen (keine Vergrößerung der Einleitungsmenge in die Au und ausschließlich gereinigtes Wasser).“*

Der Beirat stimmt der Änderung zu. **Das geänderte Protokoll wird genehmigt.**

#### **TO-Punkt 4: Bewirtschaftung von Wegen und Knicks, gemeindeeigenen Beeten und dem Spielplatz "Pommernring"**

Der Mitarbeiter des Bauhofes, Thorsten Berg, berichtet von der Problematik der einmal jährlich durchgeführten **Mahd von Weg- und Knickrandstreifen**. In der Vergangenheit wurden

durch das Balkenmähergerät Gras, Blühpflanzen und Kräuter gemäht. Wenngleich das Mahdgut danach dann nicht abgesammelt werden konnte, so war dies doch für Flora und Fauna ein schonendes Verfahren. Durch Fremdmüll und Steine kam es jedoch immer wieder zu erheblichen Beschädigungen der Messerbalken und der Messer. Die Reparaturen verursachten einen hohen zeitlichen und finanziellen Aufwand und waren so nicht mehr zu leisten.

Mit dem jetzt eingesetzten Schlegel wird das Mahdgut abgetrennt, zerkleinert und flächendeckend abgelegt. Dadurch werden viele Insekten und Kleintiere vernichtet und die abgelegte dichte Häckselschicht hindert empfindliche Pflanzen am Wachstum und behindert auch das Tierleben. Die Vielfalt von Flora und Fauna gehen verloren. Die Gemeindearbeiter bedauern dies selbst, sehen aber aufgrund der technischen Probleme derzeit keine Alternative zum Schlegeln.

Die **gemeindeeigenen Beete** werden durch Mitarbeiter des Bauhofes sowie den Hausmeisterservice gepflegt. Die Situationen der verschiedenen Beete werden besprochen. Besonders hervorgehoben wird das Straßenbeet „Alte Dorfstraße Ecke Lindenstraße“, das von Frau Gudrun Köpke in vorbildlicher Weise sehr liebevoll und engagiert gestaltet und gepflegt wird. Ein Beispiel dafür, dass es wünschenswert wäre, wenn sich Personen oder Personengruppen auch für andere Beete im Gemeindegebiet einsetzen würden.

Thorsten Berg erläutert die Situation und macht Vorschläge für eine nachhaltige Bewirtschaftung, deren Zeitaufwand sich in Grenzen hält. Die Strukturen/Bepflanzungen der Beete im Bereich Dorfplatz, Markttreff und im Dabeler Ring müssen bezüglich der örtlichen und personellen Situationen neu erarbeitet und festgelegt werden. Auch die Straßenteiler „Irrgarten“, „Trensahl“ und „Alte Dorfstraße“ müssen aufgrund der Örtlichkeiten und der pflegerischen Möglichkeiten neu geplant werden. Blühende Zwiebelpflanzen und einige Ziersträucher haben sich nicht bewährt, u.a. wegen des Streusalzes. Hier sollen vor allem standortgerechte Stauden gesetzt werden, die den Pflegeaufwand minimieren. An den Ortseinfahrten sollen hübsch bepflanzte Kübel aufgestellt werden, die früheren größeren Pflanzflächen aber sollen gemäht werden

Das Bepflanzungs- und Grünflächenkonzept im Neubaugebiet „Dabeler Ring“ wird nach Vorgabe des Kreises umgesetzt.

In diesem Zusammenhang wird auf die teilweise problematische Situation der Straßen-Regenwassereinfläufe im Neubaugebiet Trensahl verwiesen. Die Pflege der Einläufe wird teilweise durch den überlagernden Heckenbewuchs behindert.

Der Beirat stimmt mit dem vorgeschlagenen Konzept voll überein, zumal es deutliche Parallelen zu früheren Projekten des Beirats hat, und bittet die Gemeinde, es entsprechend umzusetzen.

Durch das vorbildliche Engagement vieler Bürger konnte der **Spielplatz am Pommernring** wieder hergerichtet werden. Die Situation, der über die vielen Jahre gewachsenen Baum- und Strauchgegebenheiten, gibt es bei Anwohnern teilweise Anlass zur Diskussion. Ein Orts-termin mit Anwohnern, Gemeinderatsmitglied Götz Wolf-Schwerin sowie Beiratsmitgliedern wird vom Beiratsmitglied Jörg Fister koordiniert.

Gelegentlich kann man in der Landschaft eine **Knickpflege** durch Schlegeln, d.h. durch Abschlagen der seitlichen Äste sehen. Es entsteht dadurch häufig ein kastenförmiger, heckenförmiger, schmaler Knickaufbau, wodurch der gesamte Kronenrand den Pflanzen und Tieren nicht mehr zur Verfügung steht. Außerdem ist das Hinterlassen glatter Schnittflächen ein wichtiges Kriterium für die ordnungsgemäße Knickpflege. Insofern sollten schonendere Verfahren eingesetzt werden.

Eine Begutachtung der Plattenwege und Knicks werden Beiratsmitglieder und Landwirte im Gemeindegebiet gemeinsam vornehmen. Jörg Fister übernimmt die Koordination.

**TO-Punkt 5: B-Plan Nr. 13 für das Gebiet westlich des Wulfsdorfer Weges (K31) am Ortsausgang Probsteierhagen; insbesondere: Abstimmung der Plan- u. Festsetzungsinhalte**

Die für den Beirat für Natur und Umwelt relevanten Punkte in der Präsentation: „Bebauungsplan Nr.13, Abstimmung der Plan- und Feststellungsinhalte“ des Architekturbüro Blank vom 29.11.2018 sowie die Anlage „Örtliche Bauvorschriften“ werden eingehend erörtert.

**Abstimmung Plan- Feststellungsinhalte:** hier Anmerkungen des Beirates

Seite13: - Art der baulichen Nutzung –

- Inwieweit ist Ersatz für den Bolzplatz vorgesehen?

Seite 14:

- Für die überbaubare Grundfläche ist die Angabe „maximal 150 m2 bis 175m2“ zu klären.

Seite 18:

- Die sog. Stadtvillen (Toscana-Stil) bieten durch die kompakte Bauweise erhebliche ökologische Vorteile und sollten deshalb nicht ausgeschlossen sein. Sie sollten allerdings nicht zu einer erhöhten Schattenwirkung für Nachbarhäuser führen.

Seite19: - Bauweise -

- Für die Nutzung von Solaranlagen auf den Dächern sind optimale Dachausrichtungen vorzusehen

Seite 21:

- Abstand der Stellplätze mind. 5m entfernt zur Straße erscheint nicht sinnvoll und z.T. auch nicht durchführbar.

Seite 22: - Bodenbewegungen -

- Aus Bodenschutzgründen sollen keine Bodenabgleichungen / Bodenbewegungen erfolgen. Ausnahmen nur nach eingehender Begutachtung.

Seite 23: - Grünordnung -

- Die Baumpflanzungen im Straßenraum, in der Grünachse, im Bereich „Alter Schulweg“ sowie die Gestaltung der Übergangsbereiche zur Landschaft sollen mit Frau Dr. Schuhmann, Mitglied der Bioplan, Bürogemeinschaft für biologische Gutachten und Planungen, abgestimmt werden. Allerdings wird bereits jetzt vorgeschlagen, in den Randstreifen des B-Gebiets Obstbäume zu pflanzen.

**Anlage: Örtliche Bauvorschriften**

Der Beirat stimmt den folgenden Vorschlägen des Architekten zu:

xx) Äußere Gestaltung der baulichen Anlagen

xx.8 In allen Teilbereichen ist die Verwendung von Solaranlagen auf geneigten Dachflächen zulässig.

xx.9 Kleinkraftanlagen sind im gesamten Plangebiet unzulässig (Schattenwurf, Lärm).

yy) Gestaltung der nicht überbauten Grundstücksflächen, Stellplätze und Einfriedungen

yy.1 Im gesamten Plangebiet sind die privaten Verkehrsflächen sowie die ebenerdigen Stellplatzflächen und deren Zufahrten in wasser- und luftdurchlässiger Bauweise herzustellen

- als Rasenfläche mit Fahrstreifen
- als Grandfläche

- mit Rasengitterbauelementen oder
- mit einem Pflaster mit großem Fugenanteil

yy.3 In allen Teilgebieten sind Einfriedungen entlang der öffentlichen Erschließungsflächen als maximal 1,50 m hohe heimische Laubholzhecken zulässig.

Die genannten Gehölze werden für gut geeignet befunden, allerdings mit der Ausnahme der Berberitze, die wegen der vielen kleinen Dornen eine erhebliche Verletzungsgefahr bietet..

yy.4 Für die Standorte für Müllbehälter ist die Umpflanzung mit einer Laubholzhecke möglich, jedoch *nicht mit einer Berberitze (s.o.)*

#### **TO-Punkt 6: Einwohnerfragestunde**

Keine Meldungen.

#### **TO-Punkt 7: Verschiedenes**

In der Sitzung des Beirates am 12.11.2018 wurde empfohlen die Fläche des neuen Bürgerwaldes abschnittsweise mit Schafen zu beweiden. Ein Landwirt aus der Gemeinde hat hierfür mit seiner kleinen Schafherde die Pflege angeboten. Der Beirat begrüßt die Maßnahme.

gesehen:

gez. Dr. Erik Christensen  
- Beiratsvorsitzender -

gez. Alexander Kolberg  
- Protokollführer -

Sönke Körber  
- Amtsdirektor -